

BAD SALZUFLEN



Redaktion

Am Markt 16
32105 Bad Salzuflen
☎ (0 52 22) 93 11-10
☎ (0 52 22) 93 11-50
salzuflen@lz-online.de

Martin Hostert (mah) -11
Micaela Breder (mib) -12
Katrin Kantelberg (kk) -13
Till Schröder (tis) -14

Anzeigen- und Leserservice
☎ (08 00) 9 90 98 88 (Gebührenfrei)

Kartenservice
☎ (0 18 05) 00 62 85
(14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent/Min.)

WAS IST LOS?

Veranstaltungen

- „Aktiv im Park“, Qi Gong, 10.30 Uhr, Kurpark.
- Blutspendeaktion, 13-19 Uhr, Transfusionszentrum, Heldmanstraße.
- Salzuffer Wochenmarkt, 7-13 Uhr, Salzhof.

Vereine & Gruppen

- AWO-Senioren-Treff, 14.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Knetterheide.
- Kantorei ev.-luth. Gemeinde, Probe, 20 Uhr, Martin-Luther-Haus, Martin-Luther-Straße.
- Männerchor Ahmsen, Probe, 20 Uhr, Alte Schule.
- Männerchorverein „Frisch auf“ Wülfer, Probe, 20 Uhr, Gemeinschaftshaus Wülfer.
- Männerchor Bad Salzuflen, Probe, 19.30 Uhr, Gelbe Schule, M.-Luther-Straße.
- Schachclub „Caissa“, Offener Vereinsabend, 18.30-22 Uhr, Gelbe Schule, Martin-Luther-Straße.
- Historische Ruderboote, Verleih, 13.30-19 Uhr, Kurparksee, Landschaftsgarten.

Rat & Service

- Osteoporose-Selbsthilfegruppe, Trocken- und Wassergymnastik, 16-16.30 Uhr, Rehabital, Salinenstraße.
- Bibelstunde, Blaukreuzverein, 19.30 Uhr, Martin-Luther-Haus, M.-Luther-Str.
- Salzgrotte, 9.45-13, 13.45-18 Uhr, Kurgastzentrum, Termine unter ☎ 18 32 80.
- Café-Treffpunkt, 10-14 Uhr, „Villa Luise“, Parkstr. 11.
- VitaSol-Therme, Solebad, Sauna, Fitnessclub, 9-22 Uhr, Extersche Str.
- Irrgarten, 10.30 Uhr, Hortus Vitalis, am Kurparksee.
- Sprechstunde, 10-12 Uhr, Ambulanter Hospizdienst, Wenkenstr. 63, ☎ 36 39 310.
- Hallenbad, 6.30-7.45 Uhr, 13.15-21 Uhr, Lohfeld.
- Reha-Sportgruppen, 17-20 Uhr, Salzetalklinik.
- Senioren-Café, Café Wintertagen, 15-16 Uhr, AWO-Feierabendhaus, Wenkenstr.
- CDU-Sprechstunde, 10-12 Uhr, Rathaus, Fraktionsbüro, Rudolph-Brandes-Allee.
- „Die Linke“, Kommunalpolitischer Arbeitskreis, 18-20 Uhr, Gelbe Schule, Martin-Luther-Straße.
- Stadtbücherei, 10-18 Uhr, „Ostertor Galerie“, Osterstr.
- Haus der Familie, Café Baby, 10-12 Uhr, Info-Büro, 9.30-12 Uhr, Neue Straße 3.
- Bega-Bad, 6-8, 10-20 Uhr.
- Seniorentreff, 15 Uhr, AWO-Begegnungsstätte, Holzhausen.
- Tierheim, geöffnet, 15-18 Uhr, Ziegelstr. 76, ☎ (0 52 22) 5 82 44.
- Behinderten-Sport-Gemeinschaft, Flugball: 16-17.30 Uhr, Tischtennis: 17.30-20 Uhr, Grundschule am Kirchplatz.

Geburtstag

- Emma Bröker, Schötmar, Platanenstraße 13, begeht heute ihren 101. Geburtstag.

Grünau bildet Trainer für NRW aus

Einrichtung des Johanneswerks wird Kompetenzzentrum für Affektkontrolle

Von Heidi Stork

Bei der Stiftung Grünau hat die Fachtagung „Affektkontrolltraining“ stattgefunden. Experten stellten ihre Arbeit vor. Ab sofort darf die Einrichtung in der Sache auch ausbilden – als einzige in NRW.

Bad Salzuflen/Ehrsen-Breden. „Im Kreis Lippe ist es die erste Fachtagung dieser Art. Mit 80 Teilnehmern haben wir zudem eine große Resonanz in der Fachwelt“, freute sich Mitorganisator Matthias Guder. Der Affektkontrolltrainer hat die Veranstaltung gemeinsam mit Kollegin Sylvia Betsch und Ulrike Masurek vom Evangelischen Johanneswerk auf die Beine gestellt.

Angesprochen waren Menschen aus heilenden, helfenden und behütenden Berufen. Therapeuten, Psychotherapeuten, Ärzte, Erzieher und Krankenschwestern aus ganz Deutschland sowie ein Strafvollzugsbeamter aus Österreich folgten der Einladung. Träger der Veranstaltung war das Evangelische Johanneswerk.

Am Standort Grünau bildet dieses ab sofort auch Affektkontrolltrainer aus, das darf in Nordrhein-Westfalen darüber hinaus niemand. „Interessierter mussten beispielsweise nach Baden-Württemberg fahren“, sagt Regionalgeschäftsführerin Ulrike Masurek. Die Ausbildungslizenz ist da, aber auch Fortbildungen sollen künftig an der Mittelstraße folgen.

Beim Affektkontrolltraining gehen Elemente aus Verhalten- und Gestaltungs-therapie, physiotherapeutische Elemente sowie Grundlagen aus Familien- und Sozialtherapie mit Budo-Elementen, der Kunst des Kämpfens, eine konstruktive Mischung ein. „Gerade



Körper und Geist im Einklang: Sylvia Betsch und Matthias Guder zeigen eine QiGong-Übung des Affektkontrolltrainings. FOTO: STORK

traumatisierte Menschen bringen eine große Ohnmacht mit, ihnen fehlen die Worte“, erklärt Guder die spezielle Form der Körpertherapie, die oft auch bei Kindern und Jugendlichen des Heims Grünau angewendet wird. „Ziel ist unter anderem die Weiterentwicklung der Selbstwahrnehmung, -erfahrung, -erkenntnis und -verteidigung sowohl körperlich, als auch seelisch“, beschrieb Thomas Brenheld vom Reha-Zentrum Oberharz das Training, das er vor 20 Jahren mit QiGong- und Kung-Fu-Lehrerin Gertrud Schröder erschuf.

Dabei treffe fernöstliche Medizin auf westliche Therapie-

konzepte und werde vor allem in den Bereichen Jugendwohlfahrt, Suchttherapie, Strafvollzug und in der forensischen Psychiatrie eingesetzt.

Zahlreiche hochkarätige Referenten wie Dr. Patrick Protter, Psychiater und Gutachter für forensische Psychiatrie aus Wien, und Berthold Lomberg, Dozent der Fachhochschule Bielefeld, kamen zum Tagungswochenende. Seit acht Jahren beschäftigt sich Matthias Guder von der Einrichtung Grünau-Heidequell mit dem Training, im stationären und im teilstationären Bereich. Seit etwa vier Jahren ist diese Therapieform fester Bestandteil der Einrich-

tung. Darum wurde am Wochenende auch das Kompetenzzentrum eröffnet. „Unsere Einrichtung hat an diesem Wochenende Akzente gesetzt. Die

Eröffnung des Kompetenzzentrums ist ein weiteres Qualitätsmerkmal“, freute sich die Affektkontrolltrainerin Sylvia Betsch nicht ohne Stolz.

„Kämpf dich frei“

Etwa 80 Fachkräfte aus helfenden und heilenden Berufen haben an der ersten lippischen Fachtagung zum Thema teilgenommen. Sie besuchten Workshops und Plenarvorträge der 18 Referenten. Träger der Veranstaltung war das Evangelische Johanneswerk, Ausrichter die heilpädagogisch-therapeu-

tischen Einrichtungen Grünau-Heidequell. Das Affektkontrolltraining bietet nachhaltige Konzepte für Schulen, Jugendsozialarbeit, Jugendhilfe, Migrationsberatung, Justiz, Kliniken, Psychiatrie, Mobbing, Behindertenarbeit, Therapie. Informationen stehen unter www.affektkontrolltraining.de. (hst)

Girls glänzen mit souveräner Spielfreude



Tolle Leistung: Den Traum von Glanz und Gloria haben nun die Zuschauer der „Mainstream-Girls“-Premiere durchlebt. Ihr Publikum brachte die Theater-AG der Eduard-Hoffmann-Realschule mit dem kritischen Stück ins Grübeln. Zwar musste die Pause ein Stück vorgezogen werden – die Hauptsi- cherung ging in die Knie. Trotzdem zeigten die Darsteller keine Nervosität, als sich der

Vorhang für Akt zwei öffnete. Mit viel Spielfreude und Souveränität war die fiktive Mädchenband „Mainstream-Girls“ bei der Sache – so etwa Ina Wiens, Paula Hübner, Jacqueline Klatt und Melanie Limberg (von links). Besonders Sevda Özler erfrischte mit spontanen Wutausbrüchen. Claudia Lakämper hatte die Leitung. Nächste Aufführung: am Donnerstag, 19 Uhr, im Lohfeld. FOTO: STORK

Bläser sind auch ohne Unterstützer stark

Retzer Posaunenchor gibt sein erstes Alleinkonzert

Bad Salzuflen/Grastrup-Retzen. Sein erstes Konzert auf eigene Faust hat der Retzer Posaunenchor bestritten. Harmonische Klänge verschiedener Blasinstrumente, von Pauke und Schlagzeug erfüllten die Kirche, die ans 50-jährige Bestehen erinnerte.

Zwischen Klassik und Rock, zwischen Melancholie und Freude bewegte sich das Programm der Blasmusiker beim Festkonzert im komplett gefüllten Kirchenschiff. Neben Trompete, Tuba & Co. begleiteten Jungbläser den Chor sogar gelegentlich mit einem Ausflug an die Pauke und ans Schlag-

zeug. Nach dem Allegro beleuchtete Chorleiter Matthias Limberg zu Beginn ein wenig die Entstehung und Historie der Kirche. Neben klassischem Liedgut folgten experimentelle Pop-Stücke. So interpretierte der Posaunenchor unter anderem das Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber in einer gestrafften, aber gekonnten Version.

Zu manchem Stück gab es Bild- und Textpräsentationen über den Projektor. Ebenso überraschend: die Geschichten von der Briefpost eines ehemaligen Chormitglieds, die im Lied „Friends for Life“ mün-

dete. Den Einklang von Musik und Inhalt schmückten stets Hintergrundinformationen zu den Verfassern und Geschichtlichen. Am Ende des fast 90-minütigen Konzerts folgten dem ausschweifenden Beifall des Publikums noch einige Zugaben.

Abschließend überzeugte der Posaunenchor unter anderem mit einer spannenden Interpretation des Kinderserienliedes „Wickie und die starken Männer“. Im Anschluss luden die Organisatoren zum Grillen, auch um das Engagement von Chorleiter Matthias Limberg seit 20 Jahren zu feiern. (jos)

Fördergeld fließt an den Asenberg

Pilotprojekt für die Wohnqualität

Bad Salzuflen. Viele wohnen schon seit Jahrzehnten in der Siedlung „Am Asenberg“ und wollen dort auch ihren Lebensabend verbringen. Um die Wohnqualität rund um die Straße „An der Landwehr“ für die alten Menschen zu sichern, haben sich drei Kooperationspartner zusammengetan.

Der Verein „Soziale Altdienste Lippe“, das Netzwerk für Behinderte und Senioren der Stadt Bad Salzuflen und die Wohnbau Lemgo gaben am Wochenende den Startschuss für das einjährige Projekt „Wir am Asenberg“. Finanziert durch Fördergelder soll in einer ersten Phase ermittelt werden, was sich die Anwohner wünschen und was die größten Probleme vor Ort sind. „Wir wollen neue Angebote nicht einfach ins Blaue hinein anbieten, sondern sie genau auf die Anwohner am Asenberg zuschneiden“, erklärt Projektkoordinatorin Lydia Beier.

Übergeordnetes Ziel sei dabei, die Nachbarschaft zu stärken und die Anwohner zu Mitarbeit anzuregen. „Wir hoffen auf Nachbarn, die bereit sind, einen Teil beizutragen, indem sie zum Beispiel einen Hobbykurs anbieten.“ Rund um das Nachbarschaftszentrum „An der Landwehr“ werden deshalb an alle Haushalte Fragebögen verteilt werden.

Nach der Auswertung soll ein Stadtteilarbeitskreis gebildet werden, der konkrete Projekte auf die Beine stellt. Der Arbeitsgruppe könnten nach Vorstellung der Projektleiterin Anwohner ebenso wie Kirchengemeinden, Kommunalpolitiker oder Dienstleister angehen. „Aus den konkreten Anforderungen können wir dann Angebote entwickeln,

zum Beispiel feste Beratungstermine oder Unterhaltungsangebote“, erklärt Beier.

Britta Zimmermann, Pflegedienstleiterin des Nachbarschaftshilfeszentrums „An der Landwehr“, kann sich auch eine enge Zusammenarbeit mit einer Kirchengemeinde vorstellen, durch die eine wöchentliche Andacht im Quartier „An der Landwehr“ möglich gemacht wird. „Viele der Anwohner sind nicht mehr und eingeschränkt mobil, eine Art Gottesdienst vor Ort würden sie bestimmt schätzen“.

Das Nachbarschaftsprojekt am Asenberg ist das erste dieser Art in Bad Salzuflen, um soziale Netzwerke vor Ort zu unterstützen. „Unsere Wunschvorstellung ist, dass sich dieses Modell wie ein Schneeballsystem über ganz Salzuflen ausbreitet“, betonte Monika Klostermann vom Netzwerk für Behinderte und Senioren der Stadt Bad Salzuflen (NBS). Beim Erdbeerfest im Nachbarschaftshilfeszentrum stellen alle Beteiligten das Projekt vor, um anschließend bei vielfältigen Erdbeer-Köstlichkeiten mit den Anwohnern darüber zu diskutieren und erste Ideen zu sammeln. (jw)



Obst satt: Beim Erdbeerfest wird das neue Nachbarschaftsprojekt vorgestellt. FOTO: WEHMEIER

Schwimmhalle vor dem Aus

Schließung in Aspe droht

Bad Salzuflen. Einschnitte bei den Bädern könnte der Sportausschuss am 29. Juni ab 18.15 Uhr beschließen. Unter anderem steht am nächsten Dienstag die Schließung des Kleinschwimmbeckens Aspe schon nach dem kommenden Schuljahr zur Abstimmung.

Die Verwaltung rechnet mit 45 000 Euro Ersparnis – zudem könnte auf den Austausch des Hubbodens verzichtet werden (150 000 Euro). Zurzeit nutzen drei Grund- sowie die Hauptschule das Becken. Die Jugendlichen müssten ins Lohfeld fahren und womöglich dann weiterführende Schulen ihren Schwimmunterricht reduzieren, um für die Grundschüler zu weichen. Kein Platz ist mehr für die Turngemeinde Schötmar und den „MixMax“-Kindergarten, die derzeit ebenfalls in Aspe schwimmen gehen.

Weitere Vorschläge sind eine kürzere Öffnungszeit des Bega-Bades – erst ab Mitte, nicht Anfang Mai (32 000 Euro) – und die Schließung des Hallenbades in Monaten, wo das Bega-Bad geöffnet ist (45 000 Euro). Schulen müssten ihren Stundenplan dann aufs Winterhalbjahr ausrichten; im Bega-Bad könnten sie nicht unterkommen. (tis)

Vuvuzela-Lied ist ein Hit

Mittwoch im Calvinhaus

Bad Salzuflen. Wegen der großen Begeisterung wiederholt die ev.-ref. Kirchengemeinde das „Vuvuzela-Blasen für Anfänger und Begeisterte“. Das „Anblasen“ beginnt vor dem WM-Fußballspiel Deutschland gegen Ghana am Mittwoch um 19 Uhr im Calvin-Haus am Gröchteweg. Pünktlich zum Anstoß gibt es dann „Public viewing“. Natürlich steht musikalisch auch die „Deutsche Fußballfanfare für Vuvuzela und Bläser“ wieder auf dem Programm. Das von Landesposaunenwart Reinhard Gramm ursprünglich für die Salzuffer Aktion geschriebene Stück ist inzwischen bundesweit ein „Hit“. Allein von der Internetseite der Gemeinde wurde das Stück bereits mehr als 1000 Mal heruntergeladen. Die passenden Noten dazu schafften es auf bisher rund 600 Downloads.

Vermisster ist wieder da

Bad Salzuflen. Der seit beinahe zwei Wochen vermisste Bad Salzuffer Selomon A. (wir berichteten) ist wieder da. Er wurde laut Polizeibericht am späten Sonntagabend in der Nähe des Bahnhofs Frankfurt am Main von der Polizei angetroffen und überprüft. Anschließend nahmen Ärzte den 35-Jährigen in ihre Obhut, da er dringend medikamentös eingestellt werden muss, wie es weiter heißt.

TERMINE

Kobolde und Riesen

Bad Salzuflen. Geschichten über Hexen, Kobolde, Riesen und Geister, die Ostpreußen seit Urzeiten bevölkern, hören die Mitglieder des Ostdeutschen Kreises am kommenden Donnerstag, 24. Juni. Das Treffen beginnt um 15 Uhr im kleinen Saal der Gelben Schule.

Ohne Medikamente

Bad Salzuflen. Die Triggerstoßwellen-Therapie (TST) als Alternative zu Medikamenten bei Schmerzen stellt Jute Hünemeyer am Donnerstag, 24. Juni, vor. Der Vortrag der Heilpraktikerin im Raum Pauline neben der Wandelhalle im Kurpark beginnt um 19.30 Uhr.